

**Schützengesell-  
schaft  
Edelweiß  
Niederstraubing**



Die Edelweißschützen als Patenverein in Schröding

Im Jahre 1923 beschlossen einige junge Männer aus Niederstraubing und Umgebung einen Schützenverein zu gründen. Sie beriefen daraufhin eine Versammlung im Gasthaus Brenninger ein. Es beteiligten sich mehrere Interessenten, aus denen sich dann die erste Vorstandschaft zusammensetzte:

1. Schützenmeister: Josef Hofmaier, Riemading; 2. Schützenmeister: Lorenz Sedelmaier, Niederstraubing. Weitere, noch bekannte Mitglieder: Xaver Ertl, Oberstraubing; Alois Spagl, Niederstraubing; Andreas Brenninger, Niederstraubing; Valentin Vielberger, Krottenthal; Franz Fraunberger, Niederstraubing; Georg Maier, Niederstraubing; Andreas Brenninger (Bäcker), Niederstraubing.

Als Vereinsname wählte man Schützenverein Edelweiß Niederstraubing. Der Herbergsvater, Andreas Brenninger, erklärte sich bereit, ein Gewehr zu stiften und besorgte daraufhin für 100 RM einen Zimmerstutzen; Somit entstand für die Mitglieder keine finanzielle Belastung. Der Verein bestand bis ca. 1930 und löste sich dann aus unbekanntem Gründen auf.

Im Jahre 1937 flammte der Schützengeist wieder auf, es gab eine Wiedergründungsversammlung in der dann folgende Vorstandschaft neu gewählt wurde:

1. Schützenmeister: Josef Wilhelm, Niederstraubing; Kassier: Johann Ehrl, Oberstraubing; Schriftführer: Alois Spagl, Niederstraubing.

Geschossen wurde mit dem bereits vorhandenen Zimmerstutzen in der Gaststube auf eine Länge von 7 Metern. Der Jahresbeitrag wurde auf 2 RM und die Neuaufnahmegebühr für später aufgenommene Mitglieder auf 1 RM festgesetzt. Das Standl beim Schießen kostete 10 Pfennig.

Der Verein war sehr rege und aktiv. Aufgrund des 2. Weltkriegs wurde 1943 der Schießbetrieb eingestellt und erst im Jahre 1950, nachdem die Schützenvereine wieder erlaubt waren, wieder aufgenommen. So versammelte man sich wieder beim Herbergswirt Brenninger und wählte eine neue Vorstandschaft. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:



Herbergsvater  
Andreas Brenninger (Knopf) 1980

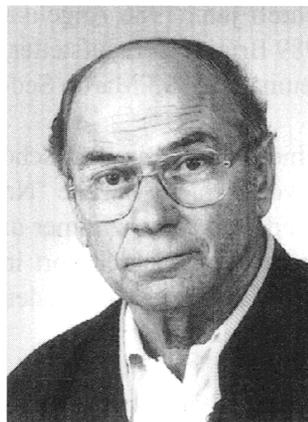
1. Vorsitzender und Schützenmeister: Josef Wilhelm, Mechaniker, Niederstraubing; 2. Schützenmeister: Georg Gschlöbl, Zimmermann, Am See; Kassier: Johann Stelzl, Maurer, Am See; Schriftführer: Johann Ertl, Landwirtssohn, Oberstraubing; Ausschußmitglieder: Norbert Thalmaier, Schneidermeister, Niederstraubing und Josef Hofmaier, Bauer, Riemading.

Da es für den Zimmerstutzen noch keine Munition gab, beschloß man den Kauf eines Luftgewehres zum Preis von 95,00 DM von Max Scheidl aus Hohenpolding. Der folgende kleine Auszug aus der Vereinssatzung von 1950 zeigt, daß man auch damals schon sehr bemüht war, etwas Ordnung in das Vereinsgeschehen zu bringen: Der § 6 besagte, daß man vom Verein ausgeschlossen werden kann, a) bei unehrenhaftem Benehmen, b) wenn ein Mitglied 10 Schießabende hintereinander fernbleibt, außer es zahlt als Ersatz freiwillig einen Jahresbeitrag von 2,00 DM.

Das Amt des 1. Schützenmeisters hatten seit 1950 inne:



1950 - 1954 Josef Wilhelm  
Mechaniker, Niedertraubing



1954 - 1960 und 1964 - 1971  
Georg Gschlöbl,  
Zimmermann, Am See



1960 - 1964  
Michael Landersdorfer  
Bauer, Amelgering



1971 - 1985  
Simon Bauer  
Maurer, Niedertraubing



1986 - heute  
Helmut Lachner, Postbeamter  
Niedertraubing

Weitere Höhepunkte in der Vereinsgeschichte seit 1950:

1964 stiftete der 1. Schützenmeister, Michael Landersdorfer, eine Schützenkette. Als erster Schützenkönig ging im Jahre 1965 Josef Brenninger (Gastwirtssohn) in die Vereinsgeschichte ein. Bis heute konnten sich noch folgende Mitglieder die Würde des Schützenkönigs erkämpfen:

1966 Sofie Brenninger, 1967 Josef Glasl, 1968 Josef Glasl, 1969 Johann Ertl sen., 1970 Johann Ertl sen., 1971 Johann Deistler, 1972 Ludwig Fischbeck, 1973 Manfred Fischbeck, 1974 Franz Jobst, 1975 Lorenz Angermaier, 1976 Michael Reiser, 1977 Franz Jobst, 1978 Alois Schreff jun., 1979 Helmut Lachner, 1980 Helmut Lachner, 1981 Franz

Jobst, 1982 Herbert Glasl, 1983 Eduard Wagner, 1984 Georg Litzlbeck, 1985 Alois Schreff jun., 1986 Angelika Grichtmaier, 1987 Helmut Lachner, 1988 Daniela Spagl, 1989 Brigitte Schraufstetter, 1990 Johann Ertl jun., 1991 Siegfried Zierl, 1992 Michael Neumaier, 1993 Martin Sedlmaier.

Schießstände: Bis 1967 schoß man in der Gaststube auf nur einem Stand auf einer Länge von 7 m. Als zweite "Notlösung" meißelte man dann zwei "Schießscharten" in die Wand zum Nebenzimmer und konnte somit auf zwei Ständen schießen. Nachdem das Interesse am Schießsport in dieser Zeit sprunghaft anstieg, verlegte man schließlich 1969 den Schießstand in den 1. Stock auf die Tanzfläche, wo man fünf Stände mit 10 m errichten konnte.

Da diese Stände bei jeder Tanzveranstaltung ab- und wieder aufgebaut werden mußten, suchte man schon bald nach einer beständigeren Lösung. Diese fand man dann 1974 zwei Stockwerke tiefer in einem alten Kartoffelkeller unter dem Hausgang. Dies war nun der erste richtige Schießstandbau, wobei alle Mitglieder kräftig mit Schaufel und Hacke an die Arbeit gingen, denn der Boden mußte ca. um einen Meter tiefer gelegt werden. Hier konnten zwar nur vier Stände untergebracht werden, aber wichtiger war, daß man jetzt zu jeder beliebigen Zeit schießen konnte.

Die Freude über den neuen Schießstand hielt jedoch nur kurz, mit Beteiligung der 3. Mannschaft bei den Gaurundenwettkämpfen erwiesen sich die vier Stände als viel zu wenig und die Suche nach einem größeren Raum ging wieder los. Da man im Hauptgebäude bereits in jeder Etage ohne Erfolg verteten war, mußte man auswärts eine Lösung finden. Nach langen Verhandlungen mit den Wirtsleuten einigte man sich schließlich im Nebengebäude den Heuboden über dem Stall auszubauen.

Da der Herbergsvater das Angebot machte, die Materialkosten aller Rohbaumaßnahmen zu übernehmen, konnte man etwas "großzügiger" an die Planungen gehen. Nachdem der Rohbau halb fertig war sorgte das Bauamt, aufgrund fehlender Pläne, für eine "Arbeitspause" und zusätzliche "Mauerverschiebungen". Nach ca. 1 1/2-jähriger Bauzeit und 2803 freiwilligen Arbeitsstunden konnte dann schließlich am 05.11.1988 die Standeinweihung erfolgen. Das Ergebnis ist der heutige Schießstand mit acht Ständen, Aufenthaltsraum, Waffen- und Geräteraum. Der Schießstand gilt allgemein als einer der schönsten und funktionell am besten eingerichteten im Gau.

---

Aus dem Vereinsleben: Zu den alljährlichen Veranstaltungen gehören unter anderem das seit Jahrzehnten unter den Schützen beliebte Strohschießen. Hier bringt jeder teilnehmende Schütze ein in Stroh gewickeltes Geschenk mit, welches dann auf Ring/Teiler ausgeschossen wird. Auch im Fasching wird den Edelweißschützen die Gelegenheit geboten, sich bei einem lockeren, lustigen, feucht-fröhlichen Kappenabend auszutoben. Das schon zur Tradition gewordene Dorffest in Niederstraubing wird ebenfalls von den Schützen veranstaltet.

Als der Vereinshöhepunkt wird den Mitgliedern die Fahnenweihe in Erinnerung bleiben. Am 7./8. Juli 1973 konnten die Edelweißschützen unter 1. Schützenmeister, Simon Bauer, ihr Vereinsymbol, die neue Fahne, verbunden mit dem 50-jährigen Gründungsfest gebührend feiern. Ein gelungenes Fest, bei dem uns die Tannengrünschützen aus Schröding Pate standen.

Schon zwei Mal, Im Jahre 1981 bei den Stefanthalerschützen in Kögning zur Fahnenweihe mit 25-jährigen Gründungsfest sowie im Jahre 1989 zum 60-jährigen Gründungsfest der Tannengrünschützen in Schröding durfte unser Verein Pate sein.

Sportliche Höhepunkte: Seit 1969 beteiligt sich der Verein bei den Gaurundenwettkämpfen. Die 1. Mannschaft schaffte 1978 mit den Schützen Josef Glasl, Michael Reiser, Manfred Fischbeck und Georg Litzlbeck den Aufstieg in die Gauliga. 1980 folgte die 2. Mannschaft in die Gauliga und konnte sich 3 Jahre in der höchsten Klasse des Gau-es halten.

Bis heute hat die 1. Mannschaft einen festen Platz in der Gauliga.

1983 konnte man mit den Schützen Michael Reiser (+), Roswitha Ertl, Hans Ertl und Herbert Glasl erstmals den Sieger in der Gauliga stellen. Aufgrund des schnellen und unerwarteten Todes unseres damals besten Schützen und Vereinskameraden Michael Reiser, verzichtete man auf den Aufstiegskampf zur Bezirksliga. Die heutige 1. Mannschaft (Roswitha Ertl, Hans Ertl, Reinhold Schreff und Alois Schreff) wurde ab 1988 dreimal in Folge Sieger der Gauliga. Es konnten sich bereits mehrmals einige Damen und Jungschützen aus dem Verein für Oberbayerische und Bayerische Meisterschaften qualifizieren.

Der Verein zählt heute (1993) 100 Mitglieder, die sich aus 35 weiblichen und 65 männlichen Schützen zusammensetzen, unter ihnen 8 Junioren, 7 Jugendliche und 2 Schüler.